



SABINE BÄCHLE - SCHOLZ

MITGLIED DES HESSISCHEN LANDTAGS

CDU-LANDTAGSFRAKTION
SCHLOSSPLATZ 1-3
65183 WIESBADEN
TELEFON 0611 350-692
TELEFAX 0611 350-
s.baechle-scholz@ltg.hessen.de
www.sabine-baechle-scholz.de

Sabine Bächle – Scholz MdL, Schlossplatz 1 - 3, 65183 Wiesbaden

Pressemitteilung

19.03.2013

Schließung HP-Standort Rüsselsheim Verhalten der Geschäftsleitung falsch und unerträglich

Wiesbaden. Zur geplanten Schließung des HP-Standorts in Rüsselsheim und die damit verbundene Entlassung von 1.100 Stellen bezieht die örtliche Landtagsabgeordnete der CDU Sabine Bächle-Scholz klar Stellung.

Anlässlich einer Kundgebung von HP-Betriebsräten am Sitz in Rüsselsheim bezeichnete sie die Entscheidung für die Schließung als „falsch und die Art und Weise wie die Geschäftsleitung mit den betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern umgegangen war als unerträglich“.

Bächle-Scholz, die auch Vorsitzende der Arbeitsgruppe der Christlich demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) im Hessischen Landtag ist, hatte sich im Vorfeld der Kundgebung intensiv mit dem Bundestagsabgeordneten Franz Josef Jung, dem Rüsselsheimer Oberbürgermeister Patrick Burghardt und dem HP-Betriebsrat Stefan Wolf ausgetauscht. Die gemeinsame Erkenntnis aus diesen Gesprächen war, dass die Geschäftsleitung hier abseits aller üblichen Wege gehandelt hatte. „Es gab im Vorfeld keine Einbindung der Betriebsräte, von Stadt, Land und Bund, um über Alternativen zu reden. Über alle Köpfe hinweg, die eine positive Lösung hätten bewirken können, wurde eine betriebswirtschaftlich einseitige Richtung eingeschlagen.“

Weiter bezeichnete sie die Entscheidung der Geschäftsleitung als kurzfristig bezogen auf den Ruf des Unternehmens. „Ich glaube nicht, dass ein Unternehmen an Ansehen gewinnt, wenn es Freitagnachmittag per Email seinen Mitarbeitern mitteilt, dass sie nicht mehr gebraucht werden. Ich glaube auch nicht, dass ein Unternehmen an Ansehen gewinnt, wenn die Vertretung in der Fläche und damit in der Breite des Marktes nicht mehr vorhanden ist.“

Sie wiederholte den Aufruf der CDA im Kreis Groß-Gerau, dass bis Verhandlungen mit Betriebsrat und möglichen Unterstützern geführt worden seien, keine weiteren Maßnahmen erfolgen dürften.

„Kapital hat für mich dem Menschen zu dienen und nicht umgekehrt“, kritisierte sie das einseitige und kurzfristige Verhalten der Geschäftsleitung.